

Highlight: Symposium 100 % Teilzeit am 10. Mai 2023 in Köln

Mehr als 150 Interessierte kamen zum ersten Symposium zum Thema Teilzeit. Innovative Arbeitszeitmodelle zur Fachkräftesicherung standen im Mittelpunkt.

Gemeinsam hatten das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Region Köln und das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln am 10. März 2023 in das KOMED in Köln zum Thema „100 % Teilzeit – Innovative Arbeitszeitmodelle zur Fachkräftesicherung“ eingeladen. Der Andrang war groß: Mehr als 150 Teilnehmer*innen strömten in den Saal, darunter Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen.



Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert eröffnete das Symposium und brachte eine Grußbotschaft von Oberbürgermeisterin Henriette Reker mit.

Nach der Begrüßung durch Moderatorin Prasanna Oommen, eröffnete die Stadtkämmerin der Stadt Köln, Prof. Dr. Dörte Diemert die Veranstaltung und brachte ein digitales Grußwort der Oberbürgermeisterin Henriette Reker mit. Diemert betonte, keine Arbeitgeber*in könne es sich heute leisten, auf flexible Arbeitszeitmodelle zu verzichten. Die Arbeitnehmer*innen würden es sich heute gut überlegen, wo sie arbeiten, damit sie Beruf und Privatleben gut vereinbaren können. Dabei seien Teilzeitangebote ein wichtiger Faktor, denn „Teilzeitkräfte sind eine wertvolle Ressource für die Arbeitgeber*innen“. Außerdem dürfe eine Tätigkeit in Teilzeit der Karriereentwicklung nicht entgegenstehen, so die Kämmerin, und wünschte allen Teilnehmer*innen den Mut, Teilzeit als eine Chance zur Bekämpfung des Fachkräftemangels zu betrachten.

„Vollzeitberufstätigkeit funktioniert nicht und hat nie funktioniert!“

In der folgenden Keynote zum Thema „Vollzeit war gestern?!“, plädierte Nina Straßner, Global Head of People Initiatives @ SAP SE und Fachanwältin für Arbeitsrecht, vehement und sehr



Nina Straßner fesselte die Zuhörer*innen mit ihrer Keynote.

lebendig für einen Perspektivwechsel in der Arbeitswelt. „Die Vollzeitsache funktioniert nicht, sie hat noch nie funktioniert und sie wird auch nicht funktionieren, auch nicht mit mehr Kita-Plätzen und mehr Geld. Eine 40-Stundenwoche mit Familie geht nicht, irgendwer zahlt immer drauf. Die einzige Möglichkeit, den Herausforderungen der modernen Welt zu begegnen ist es, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Wir

müssen Lösungen finden, die alle Menschen in ihrem individuellen familiären Beziehungsgeflecht sehen. Es gibt einen großen Bedarf, dass der Arbeitsplatz das aushält und nicht mehr nur das Individuum. Die Arbeitszeit muss sich an meiner Lebenssituation orientieren.“ Sie wies auch darauf hin, dass die in diesem Zusammenhang meist sofort auftauchende Frage: ‚Wer soll das bezahlen?‘ anders gestellt werden müsste, nämlich: ‚Was kostet es uns, wenn wir nichts ändern?‘

Die Arbeitswelt muss sich ändern – Teilzeit ist eine Chance

In der anschließenden Podiumsdiskussion untermauerten die Teilnehmer*innen, wie notwendig es ist, dass sich die Arbeitswelt ändert. Kim Bauer, Geschäftsführerin der Netempire Software GmbH in Rösrath und Vertreterin der IHK, betonte die Bedeutung von Role Models. Denn wenn Vorgesetzte vorleben, wie Führung in Teilzeit geht, ermutige dies auch andere Führungskräfte, den Versuch zu wagen. Johannes Klapper, Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Köln, setzte sich dafür ein, dass es sinnvoll sei, mit jedem Einzelnen zu verhandeln, was er bereit ist zu leisten, anstatt weiterhin eine Zeitmess- und Präsenzkultur zu bevorzugen. Das und Teilzeitmöglichkeiten könnte auch ältere Arbeitnehmer*innen dazu bewegen, länger zu arbeiten. Einen ähnlichen Tenor vertrat Unternehmensberater Robert Franken. Er befürwortete die Anpassung der Systeme in der Arbeitswelt an die Menschen, nicht die Anpassung der Menschen an die Systeme und die Anerkennung der Care-Arbeit. Prof. Dr. Anja Karlshaus, Präsidentin der Cologne Business School, unterstützte das Konzept der Menschenzentrierung in der Arbeitswelt. Sie wies auf die Notwendigkeit der Lebensphasenorientierung bei der Konzeption von Arbeitszeitmodellen hin.



Prof. Dr. Anja Karlshaus, Kim Bauer, Prasanna Oommen, Johannes Klapper und Robert Franken (v.l.n.r.) auf dem Podium



Gilly Alfeo und Vera Passý brachten das Publikum gekonnt zum Lachen.

Spaß mit „Freestyle Comedy“

Das anschließende Improvisationstheater „Freestyle Comedy“ holte die Teilnehmer*innen des Symposium mit kleinen Mitmachaktionen aus dem Zuhörmodus heraus. Dann gab es zwei Spielszenen, in denen Vera Passý und Gilly Alfeo auf sehr unterhaltsame Weise prägnante Sätze aus dem Grußwort, der Keynote und der Podiumsdiskussion verknüpften und damit

einen aktuellen Bezug auf das Thema Teilzeit herstellten. Das Publikum dankte für diese gelungene Auflockerung mit herzlichem Lachen und viel Applaus.



Workshop 1: Sarah Pierenkemper und Martin Messerschmidt

Vier Workshops zu aktuellen Facetten des Themas Teilzeit

Nach einer Pause mit Imbiss und der Möglichkeit, sich an den Ständen der begleitenden Info-Messe zu informieren, ging es für alle Teilnehmer*innen in die Workshops. In Workshop 1 „Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen punkten“ gab Sarah Pierenkemper vom Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) einen kurzen

Überblick über Chancen und Risiken von Teilzeit und betonte, dass der Erfolg von Arbeitszeitmodellen mit der Akzeptanz von Geschäftsführung und Führungskräften steht und fällt. Martin Messerschmidt von der LogisticAct GmbH erzählte als Good-Practice-Beispiel, wie Flexibilität in seinem Unternehmen aussieht: „Wir fragen immer ‚Was passt Dir am besten?‘ ‚Wie viele Stunden möchtest Du arbeiten?‘ Die Mitarbeitenden wissen am besten, was sie wollen und können.“

Im Workshop 2 „Väter in Teilzeit“ sahen Volker Baisch, Gründer und Geschäftsführer von conpadres, Dr. Lothar Becker, Amtsleiter Recht, Vergabe und Versicherungen der Stadt Köln und Mathias Grams, IT-Koordinator Lebensversicherungen der Ergo in Düsseldorf eine große Schwierigkeit im Wandel des Mindset. Teilzeit müsse in allen Unternehmen Thema sein und dürfe nicht als Karrierehindernis gelten.



Workshop 2: Dr. Lothar Becker, Volker Baisch und Mathias Grams (v.l.n.r.)



Workshop 3: Astrid Seidl und Esther Himmen

In Workshop 3 „Doppelt führt besser“ thematisierten Esther Himmen und Astrid Seidl von JOYntLEADING das Topsharing, also die Führung in Teilzeit. Sie hoben die Freude hervor, die geteilte Führung machen kann, weil sowohl Erfolge als auch Misserfolge geteilt werden. Teilen können sei eine hervorragende soziale Kompetenz und Führung im Tandem ermögliche eine hohe Flexibilität.

Der Workshop 4 „Was wollen Mitarbeitende der Gen Z“ blickte mit Johanna Fink, Beraterin und Coach für Führung in Teilzeit sowie Rebecca Göckel, CEO von NOMOO auf die Wünsche

und Bedürfnisse der Generation Z, die zurzeit auf dem Arbeitsmarkt startet. Der Wunsch der Gen Z nach Sinnhaftigkeit der Tätigkeiten, nach einer guten Führung über Ziele, eigenverantwortlichem Arbeiten und einer Vertrauensbasis zwischen Mitarbeiter*innen und Führung, seien Anforderungen, die auch anderen Gruppen von Arbeitnehmer*innen entgegenkommen könnten, war ihr positives Fazit.



Workshop 4: Rebecca Göckel zur den Wünschen der Gen Z.

Aufbruchsstimmung zum Abschluss

Als Moderatorin Prasanna Oommen dann im darauffolgenden Plenum nach der Stimmung fragte, waren die Rückmeldungen zum Verlauf der Veranstaltung sehr positiv. So zogen dann auch Bettina Mötting, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln, und Agnes Wojtacki, Leitung des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Region Köln, als Veranstalterinnen ein erfreutes Resümee. Mötting betonte, dass die Stadt Köln die erste Stadt ist, die ein Symposium zum Thema Teilzeit organisiert hat und hofft auf seine Strahlkraft in andere Städte hinein. Wojtacki rief kleine und mittlere Unternehmen dazu auf, das Angebot von Competentia Region Köln, sie beim Thema Teilzeit zu unterstützen, wahrzunehmen. Beide bedankten sich zum Abschluss bei den zahlreichen Teilnehmer*innen für ihr Kommen und ihren Mitarbeiter*innen für die vielfältige Organisationsarbeit.

Text: Dorothee Mennicken

Fotos: Competentia Region Köln/Monika Nonnenmacher

Fotogalerie Teilzeitsymposium am 10. Mai 2023 in Köln



gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
 Gleichstellung, Flucht und Integration
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekträger:



Stadt Köln

Kooperation mit:



OBERBERGISCHER KREIS
 DER LANDRAT



